

N i e d e r s c h r i f t
öffentliche/nichtöffentliche Sondersitzung der
Bezirksvertretung Aachen-Brand

28. Juli 2016

Sitzungstermin:	Mittwoch, 22.06.2016
Sitzungsbeginn:	17:00 Uhr
Sitzungsende:	17:50 Uhr
Ort, Raum:	Sitzungssaal Paul-Küpper-Platz 1, Bezirksamt Brand

Anwesende:

Ratsherr Peter Tillmanns

Herr Stefan Auler

Ratsherr Peter Blum

Herr Lorenz Hellmann

Herr Klaus Hußmann

Ratsfrau Iris Lürken

Frau Ute Lürken-Souvignier

Herr Joachim Meyer

Herr Dieter Müller

Frau Doris Müller

Frau Anne Pauli

Herr Robert Wolf

B-1/22/WP.17

Ausdruck vom: 13.09.2016

Seite: 1/8

Abwesende:

Frau Ute Reiber

entschuldigt

Von der Verwaltung:

Fabian Kumkar

Fachbereich Stadtentwicklung und Verkehrsanlagen /
Verkehrsmanagement

Wolfgang Sanders

Bezirksamt Brand

Als Schriftführerin:

Rosmarie Steffens

Bezirksamt Brand

Tagesordnung:

Öffentlicher Teil

- 1 **Eröffnung der Sitzung**

- 2 **Fragestunde für Einwohnerinnen und Einwohner**

- 3 **Raumordnungsverfahren Gasfernleitung Zeelink I - Stellungnahme der Stadt Aachen**
Vorlage: FB 61/0447/WP17

- 4 **Verschiedenes**

Nichtöffentlicher Teil

- 1 **Verschiedenes**

B-1/22/WP.17

Ausdruck vom: 13.09.2016

Seite: 2/8

Protokoll:

Öffentlicher Teil

zu 1 Eröffnung der Sitzung

Herr Bezirksbürgermeister Tillmanns eröffnet die Sondersitzung der Bezirksvertretung Aachen-Brand und begrüßt die Mitglieder des Gremiums und alle Anwesenden.

zu 2 Fragestunde für Einwohnerinnen und Einwohner

Es werden keine Fragen gestellt.

zu 3 Raumordnungsverfahren Gasfernleitung Zeelink I - Stellungnahme der Stadt Aachen Vorlage: FB 61/0447/WP17

Auf die Verwaltungsvorlage wird verwiesen.

Herr Bezirksbürgermeister Tillmanns begrüßt Herrn Kissing als Projektleiter der bauausführenden Firma sowie Herrn Kumkar vom Fachbereich Stadtentwicklung und Verkehrsanlagen.

Herr Müller von der SPD-BF möchte auf den genauen Verlauf der Streckenführung eingehen. Die vorliegenden Karten seien schwer zu lesen; erst bei der farblichen Variante lasse sich der Streckenverlauf besser erkennen. Herr Müller erklärt anhand eines auf Leinwand dargestellten Planes den gedachten Verlauf; wobei die Trasse in Eynatten/Belgien neben der Autobahn beginnen soll. Sie verlaufe über die Monschauer Straße, den Ritscheider Weg in Richtung Aachener Straße über Eich und Oberforstbach. Danach führe die Trasse in Richtung Bierstrauch/Münsterstraße, quere zwischen Pützgasse und Bau, lasse den Rollefbach auf der linken Seite liegen und gehe unter dem Viadukt durch Richtung Trierer Straße. Herr Müller schildert den weiteren gedachten Verlauf der Gasfernleitung und bittet abschließend die Verwaltung um Stellungnahme hierzu.

Herr Kumkar vom Fachbereich Stadtentwicklung und Verkehrsanlagen antwortet, dass die von Herrn Müller beschriebene Strecke die ursprünglich geplante Variante der MET aus dem Jahre 2008 sei. Diese Variante sei bezüglich des Korridors weitgehend identisch mit der Variante der OGE. Der gravierende Unterschied sei allerdings, dass MET seinerzeit einen Trassenvorschlag eingezeichnet habe, dies sei jetzt explizit nicht der Fall. Es handele sich um einen 600 m breiten Korridor, innerhalb dessen eine

Trasse gefunden werden solle. Herr Kumkar verweist auf seinen Vortrag in der letzten Sitzung der Bezirksvertretung Brand vom 01.06.2016 und teilt anhand einer neu erstellten Power-Point-Präsentation ergänzend mit, dass ein Trassierungskriterium für eine Leitung eine Trassenbündelung sei, z. B. zu Autobahnen, zu Eisenbahnstrecken oder auch zu anderen Leitungen. Die in der Karte markierten roten Punkte stellten eine bevorzugte Lage für andere Leitungen dar. Es könne natürlich passieren, dass ein Korridor „voll belegt“ sei. Hinsichtlich der technischen Daten verweise er auf die Vorlage. Es sei nicht zu verkennen, dass ein Eingriff in Natur und Landschaft erfolgen werde. Die Stellungnahme der Verwaltung sei in Zusammenarbeit mit dem Fachbereich Umwelt, Abteilung Umweltverträglichkeit und Grünplanung erarbeitet worden. Die Stadt Aachen habe aufgrund der Grenzlage eine Schlüsselstellung für das europaweite sowie das darüber hinausgehende Leitungsnetz. Aktuell könne anhand der Unterlagen nicht mehr nachvollzogen werden, warum die seinerzeit geplante Trasse der MET aus dem Jahre 2008 nicht genutzt worden sei. Deshalb fordere die Stadt Aachen vor dem Hintergrund der Vermeidung von Eingriffen in Natur und Landschaft die Bezirksregierung auf, sowohl die raumordnerische Beurteilung zur MET aus 2008 als sonstiges Erfordernis der Raumordnung mit ihrer Bevorzugung der Alternativtrasse entlang der BAB A 44 zwischen Brand und Forst bei ihrer anstehenden Beurteilung zu berücksichtigen und darauf hinzuwirken, dass diese Trassenführung auch für Zeelink I genutzt werden kann. Die raumordnerische Beurteilung aus dem MET-Verfahren sei bis zum Jahre 2020 gültig. Es werde davon ausgegangen, dass nach Eingang der Stellungnahmen bei der Bezirksregierung Köln ein Erörterungstermin stattfinden werde.

Herr Müller von der SPD-BF teilt mit, dass die im Jahre 2008 geplante Trasse einen Bestandsschutz von 10 Jahren haben solle. Dies würde bedeuten, dass die Trasse im Jahre 2018 für jedermann frei zugänglich sei.

Herr Kumkar bestätigt, dass der Bestandsschutz bestehe. Allerdings könne er zum konkreten Rechtsanspruch keine Aussage machen.

Die Annahme von Herrn Hußmann von der GRÜNE-BF, ob die Trasse anderweitig genutzt werden könne, bestätigt Herr Kumkar.

Ratsfrau Lürken von der CDU-BF erklärt, dass die Politik im Vorfeld von vielen Brandener Bürgerinnen und Bürgern angesprochen worden sei. Hierunter seien Menschen gewesen, die vom möglichen Trassenverlauf betroffen, die neugierig seien oder diejenigen, die einfach Befürchtungen hätten. Die Verwaltungsvorlage habe etwas Licht ins Dunkle bringen können, wofür sie sich ausdrücklich im Namen der CDU-BF bei der Verwaltung bedanken wolle. Ihre Fraktion werde sich dem Beschlussvorschlag anschließen. Es gehe nicht darum, die Verantwortung der Stadt Aachen im Dreiländereck in Frage zu

stellen, vielmehr werde die derzeitige Trassenführung in Brand so nicht akzeptiert. Die Inanspruchnahme der Flächen mit einem Korridor von 600 m erscheine völlig überzogen. Als Beispiel fügt sie an, dass man über große Umleitungen zum Ziel kommen könne, ihrer Meinung nach aber die kürzeste Strecke genommen werden solle, die bei der durch die Transversale aus dem Jahre 2008 geplanten Trassenführung liege. Die dazu heute erstmalig geäußerten Bedenken können sie nicht nachvollziehen. Der Suchkorridor gehe völlig ignorant mit Bau- und Bodendenkmälern um. Es falle im Moment schwer, die vorgelegte Trassenführung nachzuvollziehen da man sich wünsche, dass mehr auf die Landschaft und ihre Besonderheiten sowie auf Bauflächen Rücksicht genommen werde. Hauptargument gegen die vorgelegte Korridortrasse sei, dass die schützenswerten Bereiche der Stadt und des Bezirkes wie das Naturschutzgebiet Indetal, das FFH-Gebiet im Brander Wald, das Landschaftsschutzgebiet Rollefachtal, das schon seit vielen Jahren Naturschutzgebiet werden solle, und das Wasserschutzgebiet Eicher Stollen tangiert würden. Es stelle sich die Frage, welchen Sinn eine Ausweisung von Schutzgebieten habe, wenn sie mit der Planung beansprucht werden. Die CDU-BF spreche sich daher ganz deutlich gegen die Führung des Trassenkorridors aus. Im Falle einer Aachener oder Brander Bürgerbewegung gegen das Projekt in der geplanten Trasse werde die CDU Brand sich an die Spitze der Initiative stellen.

Ratsherr Blum von der FDP bedankt sich bei der Verwaltung für die Vorlage und nimmt vorweg, dass sich die FDP der Stellungnahme anschließen werde. Durch die Trassenführung würden sensible Bereiche in Brand betroffen, wie z. B. der Eicher Stollen, der als Wasserschutzgebiet I eingestuft sei oder das Indetal, wo die Vielfalt der Tierwelt zunehme. Hier seien nun Vögel zu beobachten, die über Jahre hinweg nicht mehr da gewesen seien. Vor vielen Jahren habe die Stadt Aachen das Gewerbegebiet AVANTIS erschließen wollen, dies sei jedoch durch einen einzelnen Hamster über Jahre hinweg verhindert worden. Die Brander Bevölkerung werde die Trassenführung nicht akzeptieren. Es sei daher wahrscheinlich, dass sich die Brander ähnlich wie bei der Bürgerinitiative in Bezug auf die B 258 N entsprechend positionieren würden.

Herr Hellmann von der SPD-BF bedankt sich bei Herrn Kumkar für die Vorlage und den ergänzenden Vortrag. Er begrüßt die Vorlage und den Umstand, dass man dem Votum der Bezirksvertretung Brand aus der letzten Sitzung gefolgt sei. Er schließt sich den Ausführungen von Ratsfrau Lürken und Ratsherrn Blum an. Es bestehe Einigkeit darüber, dass Trassen für Versorgungsleitungen erforderlich seien. Es würden mit dem aktuellen Vorschlag jedoch besonders sensible Bereiche betroffen. Da die Einwendungen der Bürgerschaft und die Richtlinien des Wasserschutzes berücksichtigt werden müssten, spreche sich seine Fraktion für die Trassenführung entlang der Autobahn aus. Man sperre sich nicht gegen den Bau der Leitung, allerdings habe man damals schon von einer Ausnahme gesprochen. Jetzt solle die Trasse den Brander Wald tangieren. Bei kritischer Betrachtungsweise der politischen Entwicklung in Europa müsse er Sicherheitsbedenken geltend machen. Bei einer Bündelung der

Leitungen stelle Aachen ein interessantes und strategisches Ziel dar. Eine Bündelung der Leitungen sei zwar auf der einen Seite praktisch, auf der anderen Seite berge sie aber auch Gefahren. Die SPD-BF werde sich dem Beschlussvorschlag der Verwaltung anschließen und hoffe, dass damit Gehör bei der Bezirksregierung gefunden werde.

Herr Hußmann bedankt sich im Namen der GRÜNE-BF bei Herrn Kumkar und schließt sich der Stellungnahme und dem Beschlussvorschlag der Verwaltung an. Die GRÜNE-BF erteile der geplanten Trassenführung eine eindeutige Absage. Es sei ein „NoGo“, eine Gasleitung durch ein Naturschutzgebiet zu führen. Auch das Wasserschutzgebiet halte er für besonders schützenswert. Eine Führung der Leitung über den nördlichen Teil der Stadt Aachen sei aber auch keine Alternative. Seine Partei könne sich vorstellen, die Trasse entlang der Autobahn zu führen. Eine andere Option sehe er nicht.

Herr Bezirksbürgermeister Tillmanns teilt mit, dass im Jahre 2008 in der Bezirksregierung über das Projekt der Mitteleuropäischen Transversale diskutiert worden sei. Im Zuge der damaligen Planung habe die Bezirksvertretung zu diesem Thema erstmalig eine Resolution verabschiedet, die sich eindeutig gegen die Vorzugsvariante gerichtet habe. Seinerzeit habe erreicht werden können, dass die Variante entlang der Autobahn letztendlich im Raumordnungsverfahren entwickelt worden sei. Glücklicherweise sei die Vorlage der Verwaltung so eindeutig, dass nun auf eine Resolution verzichtet werden könne. Seiner Auffassung nach würde die aktuell vorliegende Vorzugsvariante viel im Natur- und Wasserschutzgebiet in Brand zerstören.

Er bedankt sich bei Herrn Kumkar für seinen Vortrag.

Beschluss:

Die Bezirksvertretung nimmt den Bericht der Verwaltung zur Kenntnis und empfiehlt dem Rat der Stadt Aachen, die Stellungnahme der Stadt Aachen zum Raumordnungsverfahren zum Neubau der Erdgasfernleitung Zeelink I zu beschließen.

Abstimmungsergebnis: Einstimmig

zu 4 **Verschiedenes**

Herr Sanders teilt mit, dass am 23.06.2016 in der Parkanlage Eschenallee die Fa. Frauenrath die Baustelle einrichten werde.

Im Zuge dieser Baumaßnahme würde die Bedürfnisanstalt erneuert. Das vorhandene Toilettenhaus werde am 07. und 08. Juli 2016 abgerissen. Die Wasserzufuhr sei bereits in dieser Woche unterbrochen worden.

Am 24.06.2016 um 23.00 Uhr solle eine Probebeleuchtung für die Anstrahlung des Brander Stiers durch die StAWAG durchgeführt werden.

Erstmalig habe die Sommerkirmes 2016 am Brander Bahnhof stattgefunden. Das Ergebnis sei für die Schausteller zufriedenstellend gewesen, so dass die Herbstkirmes im Oktober dort wieder stattfinden solle. Der IG Brander Handel, Handwerk und Gewerbe sei bereits vorgeschlagen worden, im kommenden Jahr den verkaufsoffenen Sonntag mit dem Pfarrfest der Kath. Kirche zusammen zu legen. Aufgrund eines Urteils des OVG Münster über verkaufsoffene Sonntage seien die Grenzen für eine Ausnahmegenehmigung nun deutlich enger gesetzt als dies bislang in der Praxis gehandhabt worden sei.

Der Bau der Turnhalle Marktstraße sei weiter fortgeschritten. Nach aktueller Information könne der Zeitplan eingehalten und die Halle nach den Sommerferien in Betrieb genommen werden. Die Nutzungsverträge mit den Sportvereinen würden kurzfristig abgeschlossen. Mit der Leiterin der Marktschule sei eine kleine Einweihungsfeier vereinbart worden.

Herr Müller von der SPD-BF fragt nach, wie lange die Sperrung der Niederforstbacher Straße am Kreisverkehr Richtung Oberforstbach noch bestehen werde. Es würden keine Arbeiten mehr ausgeführt. Außerdem seien auf dem Grundstück Ecke Debyestraße/Trierer Straße Bauarbeiten zu beobachten. Dem Vernehmen nach solle dort ein Fast-Food-Restaurant entstehen.

Herr Sanders teilt mit, dass einer Information des Fachbereichs Stadtentwicklung und Verkehrsanlagen zufolge im Monat Juli 2016 die Arbeiten an der Niederforstbacher Straße fertiggestellt sein sollen. In der Debyestraße sei tatsächlich eine Zufahrt geschaffen worden. Er bestätigt, dass dort ein Fast-Food-Restaurant entstehen solle. (Anm.: Die Baugenehmigung ist im vergangenen Jahr entsprechend dem Bebauungsplan erteilt worden.)

Herr Auler von der CDU-BF bittet, die in der Schroufstraße aus einer Baumaßnahme verbliebenen Absperrschilder abräumen zu lassen. Ferner seien im Zuge von Kabelverlegungen Aufbrüche vorgenommen worden. Diese seien allerdings bislang nur mit Schotter verfüllt worden und sollten daher zeitnah ordnungsgemäß wiederhergestellt werden.

Herr Sanders gibt die Fragen an die Fachverwaltung weiter.

Frau Müller von der SPD-BF gibt die Frage aus der Bürgerschaft bezüglich der Schließung des Aldi an der Trierer Straße weiter.

Herr Sanders wird diese Frage in der nächsten Sitzung der Bezirksvertretung Brand beantworten.

(Anm.: Die baurechtliche Genehmigung für das Einkaufszentrum wurde mit Datum vom 21.06.2016 erteilt.)

Tillmanns
Bezirksbürgermeister

Philipp
Oberbürgermeister

Steffens
Schriftführerin

N i e d e r s c h r i f t
öffentliche/nichtöffentliche Sitzung der
Bezirksvertretung Aachen-Brand

28. Juli 2016

Sitzungstermin:	Mittwoch, 06.07.2016
Sitzungsbeginn:	17:00 Uhr
Sitzungsende:	19:15 Uhr
Ort, Raum:	Sitzungssaal Paul-Küpper-Platz 1, Bezirksamt Brand

Anwesende:

Ratsherr Peter Tillmanns

Herr Stefan Auler

Ratsherr Peter Blum

Herr Lorenz Hellmann

Herr Klaus Hußmann

Ratsfrau Iris Lürken

Frau Ute Lürken-Souvignier

Herr Joachim Meyer

Herr Dieter Müller

B-1/17/WP.17

Ausdruck vom: 13.09.2016

Seite: 1/13

Frau Doris Müller

Frau Anne Pauli

Frau Ute Reiber

Herr Robert Wolf

Von der Verwaltung:

Mechthild Wieneke	Fachbereich Stadtentwicklung und Verkehrsanlagen / Verbindliche Bauleitplanung
Wolfgang Sanders	Bezirksamt Brand

Als Gast:

Dr. Andreas Lux	Gesamtschule Brand
-----------------	--------------------

Als Schriftführerin:

Rosmarie Steffens	Bezirksamt Brand
-------------------	------------------

Tagesordnung:

Öffentlicher Teil

- 1 Eröffnung der Sitzung**

- 2 Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung der
Bezirksvertretung Aachen-Brand vom 01.06.2016 (öffentlicher Teil)
Vorlage: BA 1/0038/WP17**

- 3 Fragestunde für Einwohnerinnen und Einwohner**

- 4 Gesamtschule Brand, aktuelle Situation
Mündlicher Bericht des Schulleiters Herrn Dr.Lux**

- 5 Straßenbeleuchtungsanlagen - Energieeinsparpotentiale
Vorlage: FB 61/0465/WP17**

B-1/17/WP.17

Ausdruck vom: 13.09.2016

Seite: 2/13

- 6 **Behandlung von Anträgen**
- 7 **Beantwortung von Anfragen**
- 8 **Mitteilungen der Verwaltung**
- 9 **Verschiedenes**
- 10 **City-Service**

Nichtöffentlicher Teil

- 1 **Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung der
Bezirksvertretung Aachen-Brand vom 01.06.2016
(nichtöffentlicher Teil):
Vorlage: BA 1/0039/WP17**
- 2 **Bebauungsplan nach § 13a BauGB - Karl-Kuck-Straße - im Stadtbezirk Aachen-Brand, im
Bereich zwischen Trierer Straße, Heidestraße, Karl-Kuck-Straße und Ellerstraße
hier: Programmberatung
Vorlage: FB 61/0437/WP17-1**
- 3 **Bericht über private Bauvorhaben:
Vorlage: BA 1/0040/WP17**
- 4 **Verschiedenes:**

Protokoll:

Öffentlicher Teil

zu 1 Eröffnung der Sitzung

Herr Bezirksbürgermeister Tillmanns eröffnet die 18. Sitzung der laufenden Ratsperiode der Bezirksvertretung Aachen-Brand, die letzte Sitzung vor der Sommerpause. Er begrüßt die Mitglieder des Gremiums sowie die Anwesenden und freut sich über das Interesse der Bürgerinnen und Bürger.

Vor Eintritt in die Tagesordnung teilt Herr Bezirksbürgermeister Tillmanns mit, dass Frau Anne Pauli, Mitglied der SPD-BF, die Bezirksvertretung Brand aus persönlichen Gründen verlassen werde. Frau Pauli sei seit dem 11.06.2014 Mitglied der Bezirksvertretung Brand. Er bedankt sich bei ihr für die gute Zusammenarbeit. Er habe sie immer als sehr gradlinige, manchmal auch diskussionsfreudige und am Ende festhaltende Person kennengelernt. Sie habe stets für den Stadtbezirk und in dessen Sinne gearbeitet. Er wünscht ihr für die Zukunft alles Gute.

Als weiteres gratuliert er Ratsherrn Blum von der FDP nachträglich zu seinem gestrigen Geburtstag.

Herr Sanders teilt für die Verwaltung mit, dass TOP 5 „Straßenbeleuchtungsanlage – Energieeinsparpotentiale“ wegen Abstimmungsbedarf zurückgezogen werde. Die Tagesordnung solle um TOP 10 „City-Service“ erweitert und dieser nach TOP 5 behandelt werden.

Die Bezirksvertretung Brand erklärt sich mit der Absetzung von TOP 5 und der vorgeschlagenen Verfahrensweise zu TOP 10 einverstanden.

zu 2 Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung der Bezirksvertretung Aachen-Brand vom 01.06.2016 (öffentlicher Teil) Vorlage: BA 1/0038/WP17

Beschluss:

Die Bezirksvertretung Aachen-Brand genehmigt die Niederschrift über die Sitzung der Bezirksvertretung Aachen-Brand vom 01.06.2016 mit 2 Stimmenthaltungen wegen Nichtanwesenheit (öffentlicher Teil).

Abstimmungsergebnis:

Zustimmung: 11 Ablehnung: 0 Enthaltung: 2

zu 3 Fragestunde für Einwohnerinnen und Einwohner

Es werden keine Fragen gestellt.

zu 4 Gesamtschule Brand, aktuelle Situation Mündlicher Bericht des Schulleiters Herrn Dr.Lux

Herr Bezirksbürgermeister Tillmanns begrüßt Herrn Schulleiter Dr. Andreas Lux.

Herr Dr. Lux bedankt sich für die Einladung zur heutigen Sitzung und möchte gerne die Bezirksvertretung über die Gesamtschule Brand informieren. Folgende Themen wolle er behandeln:

- Schulprofil
- Stadtteilschule
- System
- Aktuelle Projekte
- Gebäudesituation

Die Gesamtschule habe in diesem Jahr ihr 25-jähriges Bestehen gefeiert; die Schule sei etabliert und beliebt. Aufgrund dieser Beliebtheit müsse die Schule jährlich mit 80 – 100 Überhängen umgehen; in den Vorjahren seien sogar bis zu 200 Überhänge vorhanden gewesen. Entlastung sei durch die Gesamtschule Stolberg und die Gesamtschule 4 eingetreten. Der Begriff Chancengleichheit an einer Gesamtschule resultiere daraus, dass alle Kinder Chancen auf eine gute Schulbildung haben sollten. Da die Kinder aus verschiedenen und sozialschwachen Verhältnissen stammten, sei dies nicht immer einfach. Jedes Kind, im Rahmen der Inklusion auch ein behindertes Kind, könne die Schule besuchen.

Die Gesamtschule stehe für Vielfalt, Spaß am Lernen und Leben, Respekt, Wertschätzung, Offenheit und Teamgeist. Die Schule habe viele Zertifikate gesammelt die belegten, wie vielschichtig die Schule sei. Es lägen Zertifikate vor für individuelle Förderung, als Umweltschule, Schule gegen Rassismus, Euregio- und Kulturschule.

Aktuelles Ziel sei die Nationalparkschule und Schule der Zukunft als konsequente Fortführung der Agenda.

Die „Stadtteilschule“ sei auch durch seine Person geprägt worden. Denn er selbst sei in den Stadtteil hineingewachsen, am Stadtleben aktiv beteiligt und sehe Brand als seine Heimat an. Er sei seinerzeit als Umweltbeauftragter an der Gesamtschule Brand für den Agenda-Bereich eingetreten und für den Arbeitskreis Natur und Umwelt des Bürgervereins benannt worden. Zwischenzeitlich leite er diesen

Arbeitskreis. Außerdem sei er im Förderverein der Schule und in der Stadtteilkonferenz Brander Feld aktiv und somit in Brand vernetzt.

Mit Umsetzung der Musikmuschel sei die Gesamtschule Stadtteilschule geworden. An und in der Musikmuschel habe es schon diverse Stadtteilstage gegeben. Ein Sommerfest werde von dem VdK am 21.08.2016 auf dem Schulgelände organisiert und am 09. und 10.09.2016 werde das Stadtteilstage zusammen mit dem JuB veranstaltet. Die Institution Jugend und Begegnung (JuB) sei der stärkste Partner der Gesamtschule Brand. Gemeinsam würden verschiedene Projekte organisiert, wie z. B. den Brander Bandcontest. Außerdem gebe es Kontakte zum Mobile von St. Donatus, um sich im kulturellen Bereich zu vernetzen. Der Kontakt zu den Grundschulen bestehe über den Arbeitskreis Jugend, Bildung und Schule. Überdies würden alle Grundschulen einmal jährlich zur „Kulturkarawane“ eingeladen.

Mit St. Donatus und der Martin-Luther-Kirche werde seit 20 Jahren gemeinsam im Rahmen der Eineweltarbeit ein Partnerprojekt in Kolumbien betrieben. Die Gesamtschule kooperiere aber auch mit dem Gartenbauverein Brand. Die Gesamtschule unterstütze die Generationsbrücke im Marienheim und habe sich in der Flüchtlingsbetreuung engagiert. Er bedankt sich bei der Verwaltung für die Amtshilfe und Unterstützung und bei der Bezirksvertretung Brand für die finanzielle Unterstützung.

Trotz der Definition als Stadtteilschule werde auch Driescher Hof als ein originäres Einzugsgebiet angesehen, schließlich reiche das Einzugsgebiet der Schule bis nach Monschau. Er bedauert, dass aus diesem Grund nicht jedes Kind aus Brand aufgenommen werden könne

Aufgrund der Schülerzahl von 1.300 sei die Gesamtschule Brand eine der größten Schulen in der Stadt. Die Schule werde 6-zügig gefahren, d. h. in jedem Jahrgang mit 6 Klassen, also insgesamt 36 Klassen zuzügl. Oberstufe. Der gesamte Personalstamm umfasse 130 Personen; an der Schule würden außerdem viele Förderschüler unterrichtet. Um die Schule für die Schüler übersichtlich zu halten, sei sie in Teams unterteilt. Jeweils drei Klassen entsprächen einem Team, wobei den Teams in der Schule jeweils ein eigener Ort zugewiesen würde. Aktuell hätten sich einige Schüler zum Gymnasium abgemeldet, um ein besseres Abitur zu erreichen. Die Schule sei allerdings auch an die Grenze ihrer Kapazitäten gelangt; 100 Kinder würden gerne monatlich zur Gesamtschule wechseln. Der Druck sei besonders groß nach der 6. und der 8. Klasse. Aufgrund des Inklusionsangebots würden im Durchschnitt 27 Kinder pro Klasse unterrichtet, obwohl die Obergrenze bei 29 Kindern liege. Die hohe Quote an Förderschülern sehe er in der 20 Jahre langen Erfahrung begründet. Die Schule sei relativ gut mit Förderlehrern versorgt.

Zu den Projekten berichtet Herr Dr. Lux ausführlich.

Die Gesamtschule werde als logische Konsequenz Kulturschule. Den Grundstein hierfür sei mit der alljährlichen Karnevalsveranstaltung gesetzt worden, die als einzige Veranstaltung dieser Art in Aachen gelte.

Weiterhin seien die Bereiche Darstellung und Gestalt sowie Theater gemeinsam mit außerschulischen Partnern wie z. B. Theaterpädagogen, GraffitiSprayern usw. entwickelt worden. Die Schüler seien verpflichtet, bestimmte Angebote anzunehmen, d. h. 30 Stunden pro Jahr sollen mit kultureller Arbeit belegt werden.

Das Grundproblem sei die Finanzierung, wobei das Land auf die vorhandenen Fördermittel des Bundes verweise. Leider fielen aber nicht alle Projekte der Schule hierunter, da die Fördermittel der Wahlfreiheit unterliegen. Der Kontakt zur Bürgerstiftung und der Initiative „Menschen brauchen Menschen“ sei deshalb eine wichtige Unterstützung.

Im Hinblick auf das Mobilitätsprojekt spricht Herr Dr. Lux die schwierige und gefährliche Verkehrssituation im Bereich der Kreuzung Rombachstraße/Ecke Schagenstraße an. Geplant sei in Zukunft der Bau des Vennbahncenters mit Vollsortimenter. Frau Dr. Küpper von der Stadt Aachen habe den Prozess begleitet und die Schüler aktiv eingebunden. So seien das Busprojekt, das Fahrradprojekt und das Projekt Verkaufsraumgestaltung durchgeführt worden.

Bei dem Busprojekt hätten die Schüler mit der ASEAG darüber diskutiert, die Busverbindungen zu verändern bzw. zu verbessern und hierzu konkrete Vorstellungen unterbreitet. Das Fahrradprojekt sei mit einem Aktionsmonat gestartet. Im weiteren Verlauf seien die Fahrradständer an der Schule erneuert worden. Beim Stadtradeln habe man 12.000 km beigetragen. Im Rahmen einer dreitägigen Aktion sei ein Schulradwegplan entwickelt worden, um die sichersten Wege von und zur Schule zu ermitteln.

Auch sei das Projekt Verkehrsraumgestaltung auf großes Interesse gestoßen. An der bereits genannten Kreuzung Rombachstraße/Ecke Schagenstraße sei die Bushaltestelle seinerzeit vor den Zebrastreifen gelegt worden, wodurch die Schüler durch die Busse verdeckt seien. Nach zähen Verhandlungen mit dem Fachbereich habe erreicht werden können, dass der Zebrastreifen vorgezogen und die Busspur selbst verkürzt werde. Langfristig werde angestrebt, die Bushaltestelle zu verlegen.

Durch neue Elternhaltestellen in der Heuss- und der Rombachstraße sei die Erreichbarkeit verbessert und der Verkehr in Schulnähe entzerrt worden.

Der Außenbereich der Schule sei ebenfalls riesig und dementsprechend pflegeaufwändig. Die Gestaltung werde überwiegend von den Schülern und dem Förderverein durchgeführt, wobei der schönste Teil der Schulgarten sei. Der Bereich zwischen Turnhalle und Schule sei noch nicht fertiggestellt. Auf dem Schulhof stünden immer noch die Wasch- und Toilettencontainer aus der Zeit, als die Flüchtlinge in der Turnhalle untergebracht waren. Er bittet darum, diese Container abholen zu lassen.

Bezüglich der Flüchtlingsunterbringung in den Sporthallen berichtet Herr Dr. Lux, dass dies für alle Beteiligten eine schwierige Zeit gewesen sei. Dennoch sei die Problematik im Stadtbezirk gut gelöst worden.

Die Gesamtschule besitze aktuell keine internationale Förderklasse, weil kein Schulraum mehr zur Verfügung stehe. Es fehlten überhaupt Räume für die Schüler und das Personal.

Ein weiteres Defizit bestehe bei der Sauberkeit, Ordnung und Pflege des Außengeländes. Dies führe er auch auf die schwierige Hausmeistersituation zurück. Auch in Hinsicht auf das Fest des Vdk sei dringend Abhilfe geboten.

Die Einrichtung der Mensa und das neue Lehrercafé seien gute Investitionen. Zwischenzeitlich habe eine Sanierung der Fenster und der Schulküchen stattgefunden und seit Herbst besitze die Schule einen tollen Fahrstuhl. Aktuell laufe die Deckensanierung; Probleme bereite weiterhin die Heizung. Er bedankt sich bei der Bezirksvertretung für ihre Aufmerksamkeit.

Ratsfrau Lürken von der CDU-BF bedankt sich für den informativen Vortrag. Da Herr Dr. Lux als Schulleiter bislang noch nicht in der Bezirksvertretung Brand gewesen sei, sei es wichtig, aktuell den Bericht über die Situation an der Gesamtschule von ihm zu erhalten. Es werde deutlich, dass Herr Dr. Lux viel Herzblut und Leidenschaft in die Schule investiere. Weiterhin sehe man an den Anmeldeüberhängen, dass viele Kinder diese Schule besuchen möchten. Dies spreche nicht nur für die Gesamtschule sondern auch für die Führung dieser Schule. Über die Problematik mit dem Hausmeister sei ihre Fraktion schon teilweise informiert gewesen; genauso über die Schulhofsituation. Daher habe es aus der Bezirksvertretung Brand einen Antrag gegeben, der die Pflege der Schulhöfe beinhaltete. Dies betreffe allerdings auch andere Schulen. Sie schlage deshalb vor, den Aachener Stadtbetrieb, den Fachbereich Kinder, Jugend und Schule sowie den Fachbereich Gebäudemanagement in die nächste Sitzung der Bezirksvertretung Brand einzuladen und die Entwicklung mit der Fachverwaltung zu erörtern.

Herr Hellmann von der SPD-BF bedankt sich ebenfalls bei Herrn Dr. Lux für seinen Vortrag. Einer seiner ersten Handlungen vor 25 Jahren in der Bezirksvertretung sei der Beschluss gewesen, das Schulzentrum zur Gesamtschule zu etablieren. Die Brander Gesamtschule sei die 2. Gesamtschule in Aachen; die 1. Gesamtschule habe einige Jahre vorher in der Sandkaulstraße angefangen und sei dann nach Laurensberg umgesiedelt worden. Trotz großer Widerstände habe sich seinerzeit Rotgrün dazu entschlossen, die Gesamtschule in Brand einzurichten, obwohl bereits die Vorgängerschule an dieser Stelle durch Qualität überzeugt habe. Das heutige Ergebnis sei eine blühende Schule, die eine hohe Zahl von Anmeldungen vorweisen könne, mit einem großen Programm und vielen Aufgaben sowie einer engen Verzahnung. Er wünscht Herrn Dr. Lux weiterhin Erfolg an seiner Schule.

Herr Hußmann von der GRÜNE-BF schließt sich seinen Vorrednern an und bedankt sich für seine Partei bei Herrn Dr. Lux. Er fragt nach, wie sich die Mensazeiten zwischen Schülern der Gesamtschule und der Grundschule vereinbaren lassen.

Herr Dr. Lux antwortet, dass die Mensa von einem eigenständigen Verein getragen werde. Grundsätzlich könnten die Grundschulkinder versorgt werden; problematisch seien lediglich die Zeiten. Für die 1.300 Gesamtschüler beginne die Mittagspause um 12:30 Uhr und dauere bis 13:15 Uhr. Man sei daher leider zeitlich nicht flexibel. Danach könnten die Grundschulkinder gut in der Mensa mit eigener Küche ihr Essen einnehmen. Dies habe jetzt 1 Jahr gut funktioniert.

Herr Blum von der FDP bedankt sich ebenfalls bei Herrn Dr. Lux. Er spricht ihm ein Kompliment aus für diese gute funktionierende Schule. Es sei seinerzeit in der Bezirksvertretung kritisch gesehen worden und er ist erfreut, wie die Schule sich in Brand integriert habe. Das Ansehen sei gewachsen und die Gesamtschule habe einen hohen Stellenwert.

Frau Reiber von der GRÜNE-BF schließt sich dem Dank ihrer Vorredner an. Man merke bei der Leitung der Schule, dass Herr Dr. Lux Brander sei und das Brander Wir-Gefühl auch in der Schule gepflegt werde. Auch die Kooperation mit dem JuB halte sie für eine gute Angelegenheit. Sie habe festgestellt, dass der Rasen frisch gemäht worden sei und frage sich, warum dies nicht erst in 5 Wochen geschehe, wenn die Schule wieder beginne.

Herr Bezirksbürgermeister Tillmanns bedankt sich bei Herrn Dr. Lux für seinen Vortrag, die Arbeit an der Schule und die gute Vernetzung in den Stadtbezirk hinein. Er könne aus eigener Erfahrung sagen, dass die Schüler gerne die Gesamtschule besuchen. Die Gesamtschule in Brand sei ein Erfolgsmodell.

Beschluss:

Die Bezirksvertretung Aachen-Brand nimmt den Bericht des Schulleiters zustimmend zu Kenntnis und bittet die Verwaltung darum, bezüglich der Hausmeistersituation und der Grünpflege in einer der nächsten Sitzungen der Bezirksvertretung Brand zu berichten.

Abstimmungsergebnis: Einstimmig

zu 6 Behandlung von Anträgen

- Antrag der Fraktionen CDU und SPD sowie des Vertreters der FDP vom 16.06.2016 zum Reiten im Brander Wald

Der Antrag wurde an FB 36 (FB Umwelt/Gemeindeforstamt) zur Bearbeitung weitergeleitet.

zu 7 Beantwortung von Anfragen

- Anfrage des Ratsherrn Peter Blum zur Beschilderung in der Karl Kuck Straße

Herr Sanders berichtet unter Hinweis auf entsprechende Fotos, dass die Anfrage zwischenzeitlich vom Fachbereich Stadtentwicklung und Verkehrsanlagen geprüft worden sei. Demnach würden die beidseitigen Gefahrzeichen Kinder (Z.136 StVO) in Fahrtrichtung Norden entfallen, da die Beschilderung des Fußgängerüberwegs (Z.350) ausreichend sei. Durch Versetzen eines Gefahrzeichens „Rechts vor Links“ (Z.102) könne ein Verkehrszeichenmast entfallen und die Beschilderung gestrafft werden. Die Straßenverkehrsbehörde werde diese Änderungen als laufendes Geschäft der Verwaltung in Auftrag geben.

zu 8 Mitteilungen der Verwaltung

- a) Herr Sanders berichtet über die Umsetzung der Glascontainer von der Hochstraße zur Ringstraße/Ecke Am Rollefer Berg. Es lägen zwar einzelne Anwohnerbeschwerden über die mit dem Glaseinwurf verbundenen Belästigungen vor, doch sei eine nochmalige kostenneutrale Versetzung nicht mehr möglich und aufgrund fehlender besserer Alternativstandorte nicht sinnvoll. Die Bezirksvertretung schließt sich dieser Auffassung an.
- b) Umbau Marktplatz, Beleuchtung Brander Stier
Die Beleuchtung des Brander Stieres wurde im Rahmen einer Testanordnung aufgebaut und wird in die Maßnahme übernommen. Herr Sanders zeigt Fotos der nächtlichen Beleuchtungsaktion und einen neue Lageplan des Parks an der Eschenallee, der die neue Toilette berücksichtigt.
- c) Asphaltarbeiten Wilhelm-Ziemons-Straße/Franz-Walraff-Straße
Die Verwaltung hatte zeitweilig überlegt, die Asphaltarbeiten in der Wilhelm-Ziemons-Straße und der Franz-Walraff-Straße zurückzustellen, um eine weitere Häufung von Arbeitsstellen in und um Brand zu vermeiden. Auch die eigentlich für das laufende Jahr geplanten Ausbauarbeiten in der Münsterstraße zwischen Vennbahnweg und Wilhelm-Ziemons-Straße wurden wegen der Sperrung des Grauenhofer Weges auf das kommende Jahr verschoben. Aus Brander Sicht sollen die Schwarzdeckenarbeiten in der Wilhelm-Ziemons-Straße und Franz-Walraff-Straße nun aber doch in den kommenden Sommerferien (04.07. bis 29.07.2016) durchgeführt werden, um eine weitere Verzögerung auf unbestimmte Zeit zu vermeiden. Eine Einbahnregelung in Richtung Rombachstraße wird zunächst erforderlich, danach soll eine Vollsperrung erfolgen.

- d) Ab Herbst 2016 sollen Gehölzpflegearbeiten an der A 44 (AS Lichtenbusch bis AK Aachen) durchgeführt werden. Lt. Information des Fachbereichs Umwelt seien größere Auslichtungen geplant, dies entspreche den einschlägigen Richtlinien des Bundesfernstraßengesetzes NRW. Die Maßnahme sei fachlich nicht zu beanstanden, aber auch nicht durch Stadt Aachen zu verantworten. Eine Genehmigungspflicht durch Untere Landschaftsbehörde sei nicht gegeben.

zu 9 Verschiedenes

- Die Haushaltsberatungen 2017 sollen in der Zeit vom 14.11. und 28.11.2016 stattfinden. In diesem Zeitpunkt ist keine Sitzung der Bezirksvertretung Brand eingeplant, so dass eine Sondersitzung erforderlich wird. Als Termin hierfür schlägt Herr Sanders den 16.11.2016 vor, da die geplanten Termine für die Sitzungen der Bezirksvertretung am 02.11. und am 14.12.2016 außerhalb des Beratungszeitraums liegen.
- Die Einweihung der Turnhalle Marktschule soll am 08.09.2016, 15.00 Uhr stattfinden (wegen Terminschwierigkeiten der Schulleitung wurde der Termin zwischenzeitlich auf den **15.09.2016** verschoben).
- Der Brander Turnverein und das Theater Brand bedanken sich für die Verfügungsmittel.

Ratsherr Blum von der FDP spricht die Problematik auf der Trierer Straße in Höhe der Oil-Tankstelle an. Er habe wiederholt festgestellt, dass bei niedrigen Benzinpreisen der Rückstau der wartenden Pkw auf der Trierer Straße bis hoch zur Ringstraße reiche. Die Pkw-Fahrer, die nicht tanken möchten, versuchten an dieser Warteschlange vorbeizufahren. Er halte die Situation für sehr gefährlich, zumal dort mit Gegenverkehr zu rechnen sei. Er habe schon mit dem Pächter der Tankstelle gesprochen. Für den Pkw-Fahrer ist nicht sofort erkennbar, dass 2 Tanksäulenanhafungen vorhanden seien. Der Pächter habe deshalb zugestimmt, auf seinem Gelände eine Markierung aufzubringen, so dass zumindest 2 Spuren vorhanden seien. Weiterhin schlägt Ratsherr Blum vor, einen öffentlichen Parkplatz unmittelbar neben der Einfahrt zu „opfern“, um so die Zufahrt frei zu halten.

Herr Bezirksbürgermeister Tillmanns will die Angelegenheit interfraktionell erörtern.

zu 10 City-Service

Herr Sanders berichtet, dass das Sozialwerk Aachener Christen den City Service erneut für 3 Jahre zur Verfügung stellen will. Es sollen insgesamt 10 Personen eingesetzt werden, wovon 2 Personen für den Stadtbezirk Brand eingeplant seien. Die Kosten würden sich bei drei Jahren Laufzeit auf 4.399,20 €/pro Person bzw. bei 2 Kräften auf 8.798,00 € summieren. Um die Fördergelder abzurufen, sei eine

Absichtserklärung erforderlich. Allerdings sei es nicht ganz klar, wie die gesteigerten Mindestlohnkosten i.H.v. max. 1.454,40 € getragen werden könnten. Das Projekt müsse von allen Bezirksvertretungen getragen werden, um es insgesamt auf den Weg zu bringen. Er verweist auf die Kostenaufstellung, die als Information verteilt wurde. Der Zeitraum sei zunächst mit 01.07.2016 bis 31.02.2018 definiert.

Ratsfrau Lürken von der CDU-BF bedankt sich bei Herrn Sanders und stimmt dem Beschlussvorschlag für ihre Partei zu. Die seinerzeit im Bezirk Brand eingesetzten City-Kräfte hätten sich wohl gefühlt und gerne geholfen und unterstützt. Die im Raum stehenden Kosten seien überschaubar und aus bezirklichen Mitteln leistbar. Sie gehe davon aus, dass – wenn ein erhöhter Mindestlohn festgesetzt werde - die Fördermittel entsprechend erhöht würden. Sie befürworte es bereits zum jetzigen Zeitpunkt, die Kosten für die Maßnahme aus bezirklichen Mitteln für 2016 zu veranschlagen.

Herr Hellmann von der SPD-BF stimmt dem Projekt für seine Fraktion zu. Er gehe davon aus, dass bis zur nächsten Sitzung ermittelt werden könne, inwieweit sich die IG Brander Handel, Handwerk und Gewerbe sowie der Bürgerverein Brand an den Overheadkosten beteiligen würden. Die von Herrn Sanders angegebene Zeit seien keine 3 Jahre.

Ratsherr Blum von der FDP begrüßt eine Wiederauflage des Projektes City-Service. Er spricht sich dafür aus, die IG Brander Handel, Handwerk und Gewerbe sowie den Bürgerverein mit ins Boot zu nehmen, da diese Institutionen von der Einstellung der City-Kräfte ebenfalls profitieren würden.

Frau Reiber von der GRÜNE-BF schließt sich an. Die seinerzeit im Bezirksamt Brand eingesetzten City-Kräfte seien bereits im Stadtbezirk vermisst worden.

Herr Bezirksbürgermeister Tillmanns begrüßt das Projekt. Die Erfahrungen aus dem letzten Projekt hätten gezeigt, mit wie viel Einsatz und Engagement der City-Service im Stadtbezirk die Aufgaben übernommen hatte. Der City-Service sei für die Brander Bürgerinnen und Bürger immer ansprechbar gewesen und habe den Bürgern ein gewisses subjektives Sicherheitsempfinden vermittelt.

Beschluss:

Die Bezirksvertretung Aachen-Brand spricht sich für die Beteiligung am neuen Projekt City Service aus und ist bereit, die anfallenden Overheadkosten für 2 Kräfte, die in Brand eingesetzt werden sollen, aus bezirklichen Investitionsmitteln zu begleichen, soweit keine andere Deckung möglich ist. Hierzu wird in der nächsten Sitzung ein konkreter Beschluss gefasst.

Abstimmungsergebnis: Einstimmig

Tillmanns
Bezirksbürgermeister

Philipp
Oberbürgermeister

Steffens
Schriftführerin